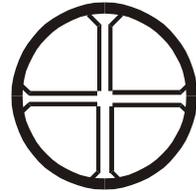


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ❖ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ❖ Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@otenet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Juni 2017

Nummer 06



Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

Am hohen Pfingstfest werden zwei junge Mitglieder unserer Pfarrei das heilige Sakrament der Firmung empfangen. Wie bei der hl. Taufe wird auch bei der hl. Firmung das in der Chrisammesse der Karwoche geweihte Chrisam dem Firmling auf die Stirn gezeichnet.

„Chrisam – gewonnen aus Olivenöl und Balsam – lehrt uns an den Ölberg zu denken. Die Olivengärten des Ölbergs sind heute noch durchzogen von der Erinnerung: ‚Bei stiller Nacht zur ersten Wacht ein ‚Stimm‘ begann zu klagen‘: Vater, lass diesen Kelch an mir vorübergehen. Alle Klagen des leidenden Herrn, all seine Trauer über die Verlassenheit, über die Treulosigkeit der Menschen ziehen sich zusammen unter den Oliven des Ölbergs. Alle Todesnot, jede Sterbeangst stöhnt in dieser Nacht vor der Passion, tropft wie der Blutschweiß herab in den Boden und nährt die Erde, aus der dann die Oliven neu sprossen. Aus den Tropfen des Todesschweißes, aus den Blutstropfen von der Stirne des Herrn hatten ihre Herkunft die Öltropfen, die auf die Stirn des Firmlings gesalbt werden. Die Firmung ist sicher das Pfingsten des Christen. Doch zugleich erstet sie aus den Blutstropfen des Ölbergleidens. Sie ist fortdauernde Gründonnerstagsnacht. Aus dem Leiden des Herrn stammt die Firmung, die uns für die Leidensfeier der Messe salbt, die uns zum Zeugnis für den leidenden und auferstehenden Herrn stärkt ...“ (Theodor Schnitzler).

Weitere Gedanken zur Firmung finden Sie auf den Seiten 5 – 8.

Mit herzlichen Segenswünschen grüßt Sie

Kur P. Hans Bräbed.

Umseitiges Bild am Aufgang zur Basilika der „Unbefleckten Empfängnis“ in Lourdes: Frankenkönig Chlodwig, der auf Bitten seiner christlichen Frau gelobt hatte, sich zu bekehren, wurde am Weihnachtsfest in einem Jahr zwischen 496 und 508 vom hl. Remigius, Bischof von Reims, getauft; die Legende berichtet, dass dabei das Chrisamöl fehlte; Remigius betete, eine Taube brachte ihm das Salbgefäß, das als Heilige Ampulle noch im Mittelalter bei der Krönung der französischen Könige eine Rolle spielte.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10
Odos Aimonos 79
Odos Panepistimiou

Beichtgelegenheit nach jeder hl. Messe

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Juni

Für die Lenker der Staaten: Dass sie sich fest verpflichten, jeglichen Waffenhandel zu unterbinden, der so viele unschuldige Menschen zu Opfern macht.

Do	01.06.	10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	02.06.	09:30	Herz-Jesu-Freitag Anbetung und hl. Messe	Kifissia
Sa	03.06.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	04.06.	10:00	PFINGSTEN – HOCHFEST HOCHAMT MIT SPENDUNG DER HL. FIRMUNG Es singt der Chor der Dt. Schule Athen	Kifissia
Mo	05.06.	10:00	PFINGSTMONTAG HL. MESSE	Kifissia
Di	06.06.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	07.06.	18:30	Hl. Messe	Kifissia
Do	08.06.	10:30	Rosenkranz	K. Kathedrale
So	11.06.	10:00	DREIFALTIGKEITSSONNTAG HOCHFEST HL. MESSE	Kifissia
Do	15.06.	10:30	Rosenkranz	K. Kathedrale
Sa	17.06.	10:00	Hl. Messe	Kifissia

GOTTESDIENSTORDNUNG

So	18.06.		FRONLEICHNAM HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI HOCHAMT	10:00	Kifissia
Mo	19.06.	07:30	Hl. Messe		Aimonos
Di	20.06.	10:00	Hl. Messe		Kifissia
Mi	21.06.	10:00	Hl. Messe		Kifissia
Do	22.06.	10:30	Hl. John Fisher und hl. Thomas Morus, Märt. Rosenkranz und hl. Messe		K. Kathedrale
Fr	23.06.		HEILIGSTES HERZ JESU HOCHFEST HOCHAMT	10:00	Kifissia
Sa	24.06.		GEBURT DES HL. JOHANNES DES TÄUFERS HOCHFEST HOCHAMT	10:00	Kifissia
So	25.06.		12. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe	10:00	Kifissia
Mo	26.06.	07:30	Hl. Messe		Aimonos
Di	27.06.	10:00	Hl. Hemma von Gurk Hl. Messe		Kifissia
Mi	28.06.	10:00	Hl. Irenäus, Bischof von Lyon Hl. Messe		Kifissia
Do	29.06.		HL. PETRUS UND HL. PAULUS HOCHFEST HOCHAMT	10:30	K. Kathedrale
Fr	30.06.	10:00	Hl. Messe		Kifissia

Unser Pfarrer begleitet vom 08. – 16. Juni
eine Pilgergruppe
auf einer Wallfahrt nach Fatima.
In dringenden Fällen wende man sich an
die Katholische Kathedrale, Tel.: 210-3623603.

SPENDUNG DES HL. SAKRAMENTES DER FIRMUNG

*Am Pfingstsonntag, dem 4. Juni wird unser Pfarrer
in Beauftragung durch unseren Herrn Erzbischof Sebastianos
in unserer Pfarrei um 10 Uhr
Jannis Grabowsky und Ricardo Christos Reditis
das hl. Sakrament der Firmung spenden.*

Zur Einstimmung auf diesen wichtigen Tag im Leben der Firmlinge und unserer Pfarrgemeinde dienen die folgenden Texte, die dem Jugendkatechismus „Youcat“ entnommen sind.

Was ist die Firmung?

Die Firmung ist das Sakrament, das die Taufe vollendet und in dem wir mit der Gabe des Heiligen Geistes beschenkt werden. Wer sich in Freiheit für ein Leben als Kind Gottes entscheidet und unter den Zeichen der Handauflegung und Salbung mit Chrisam um Gottes Geist bittet, erhält die Kraft, Gottes Liebe und Macht in Wort und Tat zu bezeugen. Er ist nun ein vollgültiges, verantwortliches Mitglied der Katholischen Kirche.

Was geschieht in der Firmung?

In der Firmung wird der Seele eines getauften Christen ein unverlierbares Siegel aufgeprägt, das man nur einmal empfangen kann und das diesen Menschen für immer als Christen prägt. Die Gabe des Heiligen Geistes ist die Kraft von oben, in der dieser Mensch die Gnade seiner Taufe durch sein Leben wahr macht und „Zeuge“ für Christus ist. Der Firmling sagt: Ja, ich glaube an dich, mein Gott, gib mir deinen Heiligen Geist, dass ich dir ganz gehöre, niemals von dir getrennt werde und dich mein ganzes Leben hindurch mit Leib und Seele, in Taten und Worten, in guten und bösen Tagen bezeuge. Und Gott sagt: Ja, ich glaube auch an dich, mein Kind – und ich werde dir meinen Geist, ja mich selber schenken. Ich werde ganz dir gehören. Ich werde mich in diesem und im ewigen Leben niemals von dir trennen. Ich werde in deinem Leib und deiner Seele, in deinen Taten und Worten sein. Selbst wenn du mich vergisst, werde ich doch da sein – in guten wie in schlechten Tagen.



DER HEILIGE GEIST



Lassen Sie mich (erinnern an ein) Wort des heiligen Johannes Chrysostomus. Es schließt sich an die Erzählung in der Apostelgeschichte an, wie Paulus und Barnabas in Lystra einen Gelähmten heilten. Die aufgeregte Menge erblickte in den beiden seltsamen Männern, die über solche Macht verfügten, einen Besuch der Götter Zeus und Hermes, rief die Priester herbei und wollte ihnen ein Stieropfer darbringen. Die beiden sind entsetzt und rufen der Menge zu: Wir sind leidensfähige Menschen wie ihr, gekommen, euch das Evangelium zu bringen (*Apg 14,8-18*). Chrysostomus bemerkt dazu: Richtig, sie waren Menschen wie die anderen und doch anders als sie, denn der menschlichen Natur war eine Feuerzunge hinzugefügt worden. Das macht den Christen aus - dass ihm zu seiner menschlichen Existenz eine Feuerzunge hinzugegeben wird. So entsteht Kirche. Einem jeden ist sie gegeben, ganz persönlich; er ist Christ als diese Person, in einer einmaligen und unwiederholbaren Weise. Er hat „seinen Geist“, seine Feuerzunge, so sehr, dass wir im liturgischen Gruß uns auf diesen Geist des anderen beziehen: „und mit deinem Geiste“. Der Heilige Geist ist sein Geist, seine Feuerzunge geworden. Aber weil er doch der eine ist, können wir durch ihn einander anreden, miteinander die eine Kirche bilden.

Dem Menschsein ist eine Feuerzunge hinzugefügt: Diesen Ausdruck müssen wir jetzt korrigieren. Feuer ist nie etwas, was einfach zum anderen hinzukommt und dann neben ihm besteht. Feuer brennt und verwandelt. Der Glaube ist eine Feuerzunge, die uns brennt und umschmilzt, damit immer mehr gelten könne: ich und doch nicht mehr ich. Wer freilich dem Durchschnittschristen von heute begegnet, muss sich fragen: Wo ist die Feuerzunge geblieben? Was von christlichen Zungen kommt, ist leider häufig alles andere als Feuer. Es schmeckt eher wie abgestandenes, knapp lauwarmes Wasser, nicht warm und nicht kalt. Wir wollen weder uns selbst noch andere brennen, aber auf diese Weise halten wir uns fern vom Heiligen Geist, und christlicher Glaube sinkt ab zu selbstgemachter Weltanschauung, die möglichst nichts von unseren Bequemlichkeiten verletzen will und sich die Schärfe des Protestes für dort aufspart, wo es uns in unseren Lebensgewohnheiten kaum stören kann. Wo wir dem brennenden Feuer des Heiligen Geistes ausweichen, wird Christsein freilich nur auf den ersten Blick bequem. Die Bequemlichkeit des einzelnen ist die Unwohnlichkeit des Ganzen. Wo wir uns dem Feuer Gottes nicht mehr aussetzen, werden dafür

UND DIE KIRCHE

die Reibungen aneinander unerträglich, und Kirche wird, wie Basilius es ausdrückte, von Parteiengeschrei zerrissen. Nur wenn wir die Feuerzunge nicht fürchten und den Sturm, der sie mit sich bringt, wird Kirche Ikone des Heiligen Geistes. Und nur dann öffnet sie die Welt auf das Licht Gottes hin. Kirche begann, als die Jünger sich einmütig im Abendmahlssaal versammelt hatten und beteten. So beginnt sie immer wieder. Im Gebet um den Heiligen Geist müssen wir sie jeden Tag neu herbeirufen.

Aus Joseph Kardinal Ratzinger, Bilder der Hoffnung, Herder Verlag 1997, S. 85-86

Aus dem Hymnus „Veni creator spiritus“ (Rhabanus Maurus):

Der du der Tröster wirst genannt,
vom höchsten Gott ein Gnadenpfand,
du Lebensbrunn, **Licht**, Lieb und
Glut,
der Seele Salbung, höchstes Gut.

Zünd an in uns des **Lichtes** Schein,
gieß Liebe in die Herzen ein,

stärk unsres Leibs Gebrechlichkeit
mit deiner Kraft zu jeder Zeit.

Treib weit von uns des Feinds
Gewalt,
in deinem Frieden uns erhalt,
dass wir, geführt von deinem **Licht**,
in Sünd und Elend fallen nicht.



Wie das Licht über der Schlucht beim Kloster „Ιερά Μονή Κοιμήσεως Θεοτόκου Κλειστών Φυλής“ (s. auch S. 9), so leuchtet das Licht des Heiligen Geistes auch über den Abgründen unseres Lebens.

Foto: M. Linder

DIE SIEBEN GABEN DES HEILIGEN GEISTES

Weisheit
Einsicht
Rat
Stärke
Erkenntnis
Frömmigkeit
Gottesfurcht

1. **Weisheit** im biblischen Sinne bedeutet nicht Anhäufung von Wissen, sondern die Fähigkeit, Gottes Willen zu erkennen und den Glauben mit dem Herzen aufzunehmen, das heißt den Glauben nicht nur zu bekennen, sondern ihn auch zu tun.
2. **Einsicht** bedeutet, den Glauben immer tiefer zu erkennen und die Fähigkeit, Gut und Böse unterscheiden zu können.
3. **Rat**: Wie oft sind wir ratlos. Um Klarheit in den Alltagsentscheidungen zu bekommen, müssen wir uns für das Rechte, das Gute entscheiden. Es geht darum, Gottes Willen für das eigene Leben zu erkennen und darum zu beten; es geht um die Bereitschaft, guten Rat anzunehmen (durch die Hl. Schrift; vorbildliche Menschen; das eigene Gewissen) und zu geben (durch unser Reden und Handeln).
4. Die Gabe der **Stärke** hilft, den Glauben auch unter Spott oder Verfolgung durch Entschlusskraft, Mut, Standhaftigkeit und Handeln nach Gottes Willen zu leben.
5. **Erkenntnis** (auch Gabe des Wissens) befähigt uns, weltliches Wissen zu erforschen und Antworten zu finden auf die Fragen: woher, wohin, wozu, warum, weil wir wissen, dass Gott uns kennt und um unser Leben weiß.
6. **Frömmigkeit** bedeutet: das eigene Leben mit Gott gestalten durch Gebet, Hl. Messe, Beichte, Engagement für die Kirche. Frömmigkeit meint, aus dem Vertrauen auf Gott den Alltag leben.
7. **Gottesfurcht** ist nicht das Gegenteil von Gottesliebe, sondern von Gottlosigkeit! Der Gott der Bibel ist ein liebender Gott, aber auch der allmächtige, heilige Gott, vor dem wir Ehrfurcht haben.

NACHLESE ZUM ÖSTERLICHEN AUSFLUG

Am Samstag, dem 22. April unternahmen wir unseren diesjährigen Osterausflug. Angemeldet hatten sich über 50 Mitglieder und Freunde der Pfarrei, teilgenommen haben allerdings wegen der schlechten Wettervoraussage nur 41 Personen. Die Mitfahrer vertrauten auf die bewährte Hilfe des Pfarrpatrons St. Michael und erlebten einen schönen, sonnenreichen Ausflugstag. Wir begaben uns in die Nähe von Athen, ins Parnithagebiet und besuchten dort das schön gelegene orthodoxe Frauenkloster „Ιερά Μονή Κοιμήσεως Θεοτόκου Κλειστών Φυλής“. Es wurde „Enge“ genannt, weil es von Bergen umschlossen ist. Das Kirchenschiff ist byzantinisch, in Kreuzform mit Kuppel und zwei Säulen. Die Wandmalereien sind aus dem 18. Jh. Man nimmt an, dass das Kloster im 14. Jh. gebaut und im 17. Jhd. renoviert wurde. Die Überlieferung sagt, dass genau gegenüber dem Kloster am Hang - durch einen Fluss getrennt - und in einer Höhle eine Ikone der Gottesmutter gefunden wurde. Weil die genaue Fundstelle unwegsam ist, wurde die Kirche an der Stelle errichtet, wo sie heute ist. Die Schwestern senden mit einer Seilwinde gespendete Kerzen dorthin, wo die Ikone gefunden wurde (s. dazu das Bild auf S. 7).

Nach einer kurzen historischen Erklärung lud die freundliche Äbtissin unsere Gruppe zum traditionellen Klosterkaffee und Gebäck ein. Anschließend nahmen wir in einer sehr schönen Taverne vor der Ortschaft Φυλής ein reichhaltiges österliches Mahl ein. Im Anschluss daran hatten wir Gelegenheit, den Nachmittagskaffee in der Ortschaft zu trinken und die Umgebung zu erkunden. Nach kurzer Rückfahrt waren wir am frühen Abend wieder in Athen.

Foto: M. Linder



TERMINE UND NACHRICHTEN

EINLADUNG

Nach dem Pfingsthochamt mit Spendung der hl. Firmung am
Sonntag, 04. Juni,
sind die Mitglieder des Chores der Deutschen Schule und alle Messbesucher
zum gemeinsamen Kaffee in unserem Garten herzlich eingeladen.

GEMEINDENACHMITTAG

Unser nächstes Treffen findet statt am
Mittwoch, dem 07. Juni um 16:30.
Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken sehen wir Bilder von unserer
diesjährigen St. Michaelsreise nach Kärnten/Österreich. Danach ist
Gelegenheit gegeben zur Mitfeier der hl. Messe. Eine herzliche Einladung an
alle.

DANK

Der **Apostolische Nuntius,**
Erzbischof Edward Joseph Adams,

beendet seine Aufgaben in Griechenland und
folgt einer Berufung als neuer Nuntius in
England.

Wir möchten ihm auch an dieser Stelle für seine
herzliche Verbundenheit mit unserer Pfarrei
danken. Er war ein steter Gast bei unseren
alljährlichen Patronatsfesten und weiteren
besonderen Anlässen.

Für seine neue Aufgabe wünschen wir ihm
Gottes reichen Segen.

*Der Apostolische Nuntius in unserer Pfarrei
beim Patronatsfest 2014*



ZUM VORMERKEN

Das diesjährige **Patronatsfest** feiern wir am
Sonntag, 24. September.
Nähere Hinweise in den kommenden Pfarrbriefen.

**DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL**

**Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen
E-Mail: dkgathen@otenet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>**

Msgr. Hans Brabeck:	Wohnung	Tel.:	+30 213 0317 036
	Büro	Tel.:	+30 210 6252 647
		Fax:	+30 210 6252 649

Bürozeiten: Di - Fr 10:30 – 12:00

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link
herunterladen:**

<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>

EVANGELISCHE GEMEINDE

	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
	106 72 Athen	Fax:	+30 210 3645 270
	evgemath@gmail.com		
Sekretariat:	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
Bürozeiten:	dienstags-freitags	Fax:	+30 210 3645 270
	10:00 – 12:30 Uhr		
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444 869
Seemannsmission:	Diakonin Reinhild Dehning	Tel.:	+30 210 4287 566
	Postfach 80303		
	Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Mobil:	+30 694 4346 119

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 351 • Ιούνιος 2017 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck
ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ
ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@otenet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.net>